

BGer 1B 89/2017 vom 10. März 2017

Bundesgericht, 2017-03-10, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1B_89_2017

FR: TF 1B 89/2017 du 10 mars 2017

IT: TF 1B 89/2017 del 10 marzo 2017

Regeste

Strafverfahren | Strafprozess

Volltext

Bundesgericht I. öffentlich-rechtliche Abteilung 10.03.2017 1B 89/2017 (1B_89/2017)
Tribunal fédéral Ire Cour de droit public 10.03.2017 1B 89/2017 (1B_89/2017) Tribunale federale I Corte di diritto pubblico 10.03.2017 1B 89/2017 (1B_89/2017)

Strafverfahren | Strafprozess

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 1B_89/2017
Urteil vom 10. März 2017 I. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Merkli, Präsident, Gerichtsschreiber Pfäffli. Verfahrensbeteiligte A._____,
Beschwerdeführer, gegen Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen. Gegenstand
Strafverfahren, Beschwerde gegen den Entscheid vom 7. Februar 2017 des Obergerichts des
Kantons Schaffhausen. In Erwägung, dass A._____, gegen den Strafbefehl der
Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen vom 7. Juni 2016 Einsprache erhob; dass das
Kantonsgesicht Schaffhausen mit Verfügung vom 23. November 2016 das Verfahren
zufolge Rückzugs der Einsprache als erledigt abschrieb; dass A._____ dagegen
Beschwerde erhob; dass das Obergericht des Kantons Schaffhausen mit Entscheid vom 7.
Februar 2017 die Beschwerde guthiess, die Verfügung des Kantonsgesichts vom 23.
November 2016 aufhob und die Sache an das Kantonsgesicht zurückwies; dass A._____
gegen den Entscheid des Obergerichts mit Eingabe vom 6. März 2017 (Postaufgabe 7. März
2017) Beschwerde in Strafsachen beim Bundesgericht führt, welches davon abgesehen hat,
Stellungnahmen einzuholen; dass der Beschwerdeführer seine Beschwerde nicht begründet
und folglich nicht darlegt, inwiefern der Entscheid des Obergerichts rechts- bzw.
verfassungswidrig sein sollte; dass die Beschwerde somit den gesetzlichen
Formerfordernissen (Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 136 I 65 E. 1.3.1 S.
68) nicht zu genügen vermag, weshalb auf sie nicht einzutreten ist; dass der genannte
Mangel offensichtlich ist, weshalb über die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach
Art. 108 Abs. 1 BGG entschieden werden kann; dass davon abgesehen werden kann, für das
bundesgerichtliche Verfahren Kosten zu erheben (Art. 66 Abs. 1 BGG); erkennt der
Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Kosten
erhoben. 3. Dieses Urteil wird dem Beschwerdeführer, der Staatsanwaltschaft des Kantons
Schaffhausen und dem Obergericht des Kantons Schaffhausen schriftlich mitgeteilt.
Lausanne, 10. März 2017 Im Namen der I. öffentlich-rechtlichen Abteilung des
Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Merkli Der Gerichtsschreiber: Pfäffli

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.